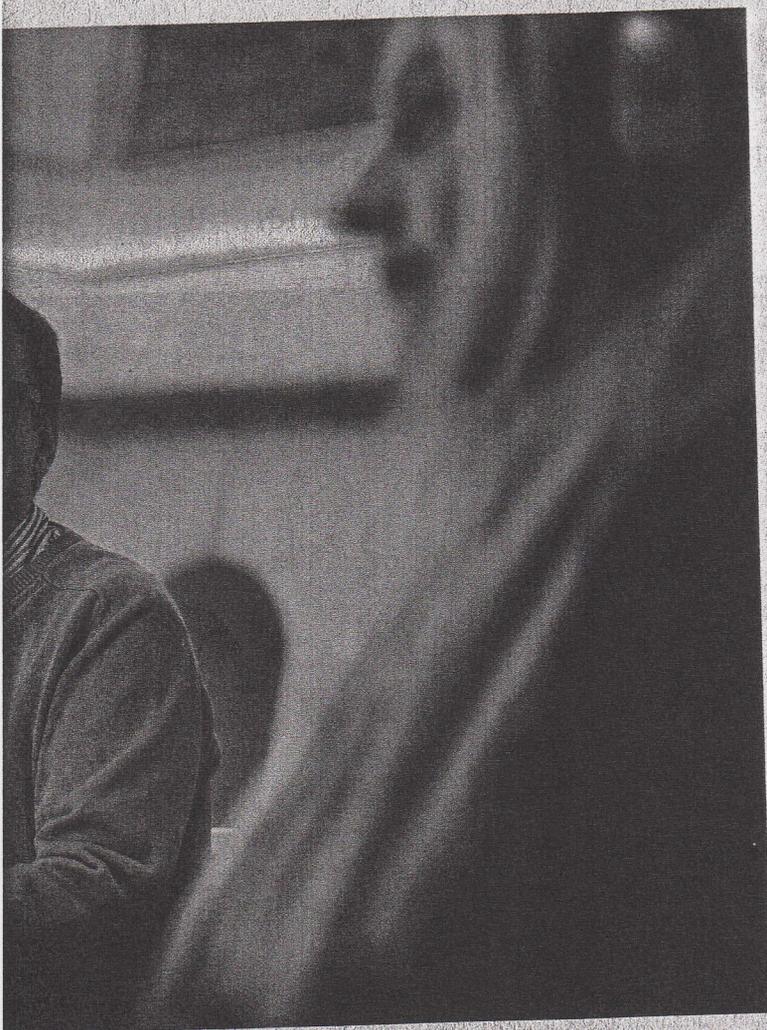


WAB Bochen

WBO 6

Mittwoch, 16. Dezember 2015

IUM



onal Media Creation (M.A.) verantwortlich.

FOTO: INGO OTTO

instlerischer Note

SAE-Institut angeboten. Studium dauert ung eines künstlerischen Projektes

Potenzial, ist die Bewerbungshürde geschafft. 15 Menschen steht jeweils im Wintersemester die Möglichkeit offen, Professional Media Creation zu studieren.

Das nötige Know-how lernen die Studierenden bei Pflicht- und Wahlpflichtmodulen. Die Pflichtmodule finden einmal monatlich im Block am Wochenende statt

wuchskünstler also die Grundlagen für ihr Projekt, den Umgang mit Gema und Lizensierungen etc.

Bei den Wahlmodulen können die Master-Studierenden aus dem gesamten Angebot beider Schulen (Folkwang und alle SAEs in ganz Deutschland) frei wählen und sich so das herausuchen, was zu ihrem Projekt passt. Zusätzlich werden

Hochschule intensiviert Forschung

Förderung behinderter Wissenschaftler

Die Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EFH RWL) mit Sitz in Bochum hat eine neue Forschungseinrichtung. Das Bochumer Zentrum für Disability Studies (Bodys) wurde nun mit einem Festakt inklusive Dichterlesung eröffnet.

„Das neue Institut wird ein Meilenstein für die Entwicklung der Forschung an der Hochschule sein“, sagte Rektor Prof. Dr. Gerhard K. Schäfer. Weiteres Ziel, so Schäfer, sei die Förderung behinderter Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, denn in der Vergangenheit seien behinderte Menschen allzu oft nur Objekte und nicht Subjekte der Forschung gewesen.

Disability Studies (DS) gebe es international zwar schon seit über 30 Jahren, so die Leiterin von Bodys, Prof. Dr. Theresia Degener. In Deutschland sei diese Forschungsrichtung mit erst drei Instituten aber noch sehr jung. „Disability Studies verstehen Behinderung als soziales Konstrukt, das durch architektonische und kulturelle Barrieren entsteht“, sagte Degener. „Sie kritisieren die Sonderwelten für behinderte Menschen und setzen dem medizinischen Modell von Behinderung ein soziales und menschenrechtliches Modell entgegen.“

Internationale Woche an der TFH Georg Agricola

An der Technischen Fachhochschule
TFH Georg Agricola veranstalte-

Stadtanzeiger Bochum 12.12.



Rektor Prof. Dr. Gerhard K. Schäfer (vorne ganz links) mit dem Referenten Kenny Fries (vorne 3. v. l.), BODYS Leitung: Prof. Dr. Theresia Degener und Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann (vorne 4. und 5. von links) und BODYS-Beirat, dem auch die NRW Landesbehindertenbeauftragte Elisabeth Veldhues (hinten 1.v.l.) angehört.

Foto: Björn Taubitz

Bochumer Zentrum für Disability Studies eröffnet

Feierlicher Akt an der Evangelischen Fachhochschule

BODYS, die neue Forschungseinrichtung der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EFH RWL), ist mit einem Festakt inklusive Dichterlesung in der vollbesetzten Aula eröffnet worden.

„Das neue Institut wird ein Meilenstein für die Entwicklung der Forschung an der Hochschule sein“, betonte Rektor Prof. Dr. Gerhard Schäfer in seiner Begrüßung. Weiteres Ziel, so Schäfer, sei die Förderung behinderter Nachwuchswissenschaftler, denn in der Vergangenheit seien behinderte Menschen allzu oft nur Objekte und nicht Subjekte der Forschung gewesen.

Die Landesbehindertenbeauftragte Elisabeth Veldhues hob die Unterstützung

der Landesregierung NRW für das neue Institut hervor: „Gemeinsam können wir die Barrieren aus der Welt schaffen, die behinderte Menschen daran hindern, gleichberechtigt mit anderen und selbstbestimmt zu leben.“

Disability Studies (DS) gebe es international zwar schon seit über 30 Jahren, so die Leiterin von BODYS, Prof. Dr. Theresia Degener, in Deutschland sei diese Forschungsrichtung mit erst drei Instituten aber noch sehr jung. „Disability Studies verstehen Behinderung als soziales Konstrukt, das durch architektonische und kulturelle Barrieren entsteht“, führte Degener aus. „Sie kritisieren die Sonderwelten für behinderte Menschen und setzen dem medizinischen Modell von Behinderung

ein soziales und menschenrechtliches Modell entgegen.“ Die Forschung müsse deshalb auch menschenrechtsbasiert erfolgen.

Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann, die nur wenige Stunden zuvor als neue Prorektorin für Forschung und Weiterbildung gewählt wurde, leitet BODYS gemeinsam mit Theresia Degener. Sie konnte den Schriftsteller und prominenten Vertreter der Disability Studies in den USA, Kenny Fries, begrüßen, der am Goddard Institut in Vermont „Creative Writing“ lehrt. Fries, der aktuell eine neue Publikation über Behinderung in Deutschland vorbereitet, las aus seinem 2007 erschienenen Werk „The History of my Shoes and the Evolution of Darwin's Theory“.